

kontakte

EXTRA



Evangelische Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim

Wort zum 2. Sonntag nach Trinitatis - 21. Juni 2020

+++ mit Pfarrer Rau +++ Gottesdienste in Buchforst und Buchheim +++ mit Pfarrer Rau +++



Am Sonntag findet der Gottesdienst in beiden Kirchen der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim statt, um 9:30 Uhr in der Auferstehungskirche in Buchforst und um 11:00 Uhr in der Kreuzkirche in Buchheim. Wir feiern den Gottesdienst zusammen mit Pfarrer Christoph Rau. Wenn Sie lieber zu Hause im kleinen Kreis feiern möchten, erhalten Sie hier den Gottesdienst in schriftlicher Form gedruckt oder digital.

Wort zum 2. Sonntag nach Trinitatis – 21.06.2020

Wochenspruch:

Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Matthäus 11,28

Psalm 36

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Ps 36,6-10

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Besinnung

Wie weit
reicht
der Himmel?

Und
wie weit
gehen die Wolken?

Und dagegen
- ganz subjektiv - :
Wie groß
sind
dein Kummer
und
deine Sorgen –
also
deine Mühsal?

Mindestens...,
wenn nicht...
- Stimmt's?

Ein Leitspruch
der Prozessberatung
lautet:
„Wir verstärken
immer das,
worauf wir
unsere Aufmerksamkeit
richten.“

Heißt:
Kummer und Sorgen
werden größer,
wenn wir
drauf
starren!

Noch einmal:
Wie weit reicht der Himmel?

- Indem ich
aufmerksam schaue
bemerke ich,
wie der Himmel
weiter
und tiefer wird.

Und so
sind
Gottes Güte
und Wahrheit:
Tiefer
und weiter...

Nicht,
dass mir der Blick darauf hilft,
mein Problem
zu lösen.
Denn:
„Wer ein Problem löst,
hat es auf
eine gewisse Weise
nicht angemessen
verstanden.“

Vielmehr:
Er hilft mir
zu begreifen,
dass es andere Möglichkeiten
gibt.

Genau das
bringt der Blick
auf
Gottes Güte
und Wahrheit.

Evangelium des Sonntags – Lukas 14, 15 – 24

Das große Gastmahl

15 Als aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes!

16 Jesus aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Gastmahl und lud viele dazu ein. 17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Gastmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit! 18 Und sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. 19 Und der zweite sprach: Ich habe fünf Gespanne Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. 20 Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen; darum kann ich nicht kommen.

21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein. 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. 23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. 24 Denn ich sage euch, dass keiner der Männer, die eingeladen waren, mein Gastmahl schmecken wird.

Gedanken zum Evangelium

Wie frustrierend muss das für den Gastgeber sein:

Die Gäste, die er eingeladen hat, lassen sich entschuldigen.

Der eine hat einen Acker gekauft, der nächste fünf Gespanne Ochsen und der dritte hat eine Frau genommen. Alle drei Geladenen bringen Gründe vor, die rational nachvollziehbar sind, die vernünftig klingen und die allem Anschein nach alternativlos sind. Es sind allesamt triftige Gründe, um der Einladung nicht zu folgen. – So folgt menschliches Handeln offensichtlich Gesetzmäßigkeiten, die in sich logisch oder stringent und kulturell erprobt sind. Alle drei Geladenen sind geübte Problemlöser. Wer sich so verhält wie sie, macht gesellschaftlich nichts falsch.

Demgegenüber hat der Gastgeber eine Reihe anderer Möglichkeiten, sein Gastmahl stattfinden zu lassen. Er lädt Leute an seinen Tisch, die froh wären, wenn sie die Probleme der zuerst Geladenen überhaupt erst hätten. Sie können höchstens davon träumen, einen Acker, oder – wenn's hoch kommt – einen Ochsen zu kaufen. Oder gar eine Frau zu nehmen. – In dieser Liga spielt keiner von ihnen. Sie gehören noch dazu, zwar ganz unten, aber aus der Gesellschaft ausgeschlossen sind sie jedenfalls nicht.

Selbst nachdem sie der Einladung gefolgt sind, ist der Gastgeber mit seinen Möglichkeiten noch nicht am Ende. Im Festsaal ist immer noch Platz. Jetzt werden die Fremden hereingebeten, die Flüchtlinge und Migranten und die, die eigentlich keiner von den Erstgeladenen dabei haben will. – Aber so ist das eben mit der Güte Gottes: Sie löst keines der Probleme, die die zuerst Geladenen haben, sondern schafft stattdessen noch ein paar neue, wenigstens für diese Leute.

Ich glaube, es geht Jesus in dieser Geschichte darum, dass die Menschen aller Völker und Gesellschaftsschichten beginnen, die

Freundlichkeit dieses Gottes zu preisen und sich über diesen Gott Israels zu freuen. Wo die Freude über Gottes Güte und Wahrheit die erste Stelle im Leben hat, treten Sorgen und Probleme automatisch an die zweite Stelle. Da lassen sie sich besser bearbeiten – oder ignorieren.

Und das, liebe Leser, ist wirklich eine Erleichterung.

Liedvorschlag – EG 502

1. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! / Lob ihn mit Schalle,
werteste Christenheit! / Er lässt dich freundlich zu sich laden;
|: freue dich, Israel, seiner Gnaden! :|
2. Der Herr regieret über die ganze Welt; / was sich nur rühret,
alles zu Fuß ihm fällt. / Viel tausend Engel um ihn schweben,
|: Psalter und Harfen ihm Ehre geben. :|
3. Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein, / zur grünen
Weiden stellet euch willig ein; / da lässt er uns sein Wort verkünden,
|: machet uns ledig von allen Sünden. :|
4. Er gibet Speise reichlich und überall, / nach Vaters Weise sättigt
er allzumal; / er schaffet früh und späten Regen,
|: füllet uns alle mit seinem Segen. :|

Vater unser – Wir sprechen die Bitten des Vaterunsers!

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht über dich
und schenke dir seinen Frieden. Amen



Gemeindeamt Frau Gisela Klame Tel.: 691888
Dellbrücker Str. 54, 51067 Köln Fax: 6910873
Öffnungszeiten: Email:
montags-freitags, 9³⁰-12³⁰ Uhr g.klame@ekibubu.de

Pfarrer Pfarrer Christoph Rau Tel.: 691858
Dellbrücker Str. 54, 51067 Köln Fax: 6910873
Sprechzeit nach Vereinbarung

Die Nachrichten über Corona bestimmen unseren Alltag. Dies stellt auch uns als Kirchengemeinde vor neue Herausforderungen. Das erste und allerwichtigste ist: **RUFEN SIE UNS AN**, wenn Sie Hilfe brauchen, beim Einkaufen, wenn es ihnen nicht gut geht oder wenn Sie jemanden kennen, dem es nicht gut geht.

Weitere Informationen haben wir für Sie im Internet bereitgestellt. Auf unserer Homepage unter **www.ekibubu.de** finden Sie unter der Rubrik „Rat und Hilfe“ oder unter „Aktuelle Informationen zur Corona-Pandemie“, wo wir für Sie Informationen, Tipps und Hilfen zusammengestellt haben.

Bleiben Sie Gesund!

Impressum Herausgeber V.i.S.d.P.: Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim
Redaktion und Layout: Pfarrer Christoph Rau,
Anja Mehren, Hartmut Rösler und Holger Gause